

Besuch von Stefan Marquard - Was unsere Schüler dazu sagen:

Viola: „Was mich sehr beeindruckt hat: dass Stefan Marquard und sein Team rund 20 mal pro Jahr an Schulen unterwegs ist. Und dass er überhaupt die Mühe aufbringt und sich die Zeit nimmt – das fand ich schon sehr gut! Ich selbst koche auch gerne: Ich mach zum Beispiel für mich selber – die anderen mögen das nämlich nicht – mittags ein Risotto, also ein italienisches Reisgericht mit Käse.“



Lara: „Ich fand das insgesamt schön, dass Stefan Marquard an unsere Schule gekommen ist. Gelernt habe ich, dass man Kartoffeln, wenn man sie in Scheiben zerteilt, schräg schneiden soll. Der Grund dafür ist: Man schneidet sich so nicht so leicht in die Finger!“

Fabienne: „Ich fand das Gesamt eigentlich sehr toll – dass sich ein aus dem Fernsehen bekannter Koch die Zeit nahm, einen ganzen Tag bei uns an der Schule vorbeizuschauen und uns zu zeigen, was er so macht, in seinem Alltag als Koch. Ich fand das alles sehr interessant, insbesondere weiß ich jetzt, dass Couscous ein aus Nordafrika stammender Weizengrieß ist. Das hat echt lecker geschmeckt!“



Jonas: „Die Tatsache, dass sich ein Sternekoch an unsere Schule verirrt, erfreute mich außerordentlich. Das Kochen mit Hrn. Marquard machte sehr viel Spaß. Die Erfahrung, die er mitbrachte, half allen Schülern bei der Zubereitung der Speisen. Ich selbst koche zuhause manchmal mit meiner Mama, habe aber viel dazugelernt wie zum Beispiel, wie man richtig Schnittlauch schneidet. Den zerkleinert man nämlich nicht einfach zu Stückchen, sondern man zerhäckselt ihn mit dem Messer.“

Dennis: „Für mich war das Essen echt nicht so der Hit. Die Paprika hatte zwar eine gute Konsistenz, das heißt sie war bissfest, aber ich war geschmacklich ein klein wenig enttäuscht. Ich hätte auf jeden Fall mehr Gewürze verwendet, wie zum Beispiel Chili und Salz. Auch war ich von der Nachspeise – dem Pudding – nicht begeistert; der war mir zu schlabbrig und auch zu schal. Das Fleisch dagegen fand ich sehr gut: Das hat sehr gut zu der Gemüsekombination gepasst. Ich versteh' ein bisschen was vom Kochen, denn auf meiner früheren Schule hatte ich das sogar als Schulfach. Wenn ich mittags alleine zu Hause bin, bereite ich mir eine Pizza zu, oder ich mach mir Nudeln, wie zum Beispiel Käsespätzle.“



Leon: „Wenn ich alleine zu Hause bin, mach' ich mir meistens Nudeln. Dazu mach ich mir eine Soße aus passierten Dosentomaten, Ketchup und Wasser. Und sonntags bin ich dafür verantwortlich, dass es für die ganze Familie Schweinebraten gibt. Das geht nämlich eigentlich erstaunlich einfach: Ich brate den erst an, dann kommt Gemüse dazu und dann gieß ich das Ganze noch auf mit Wasser und Barbecue-Soße. Die ist selbst gemacht – da ist zum Beispiel Chili drin und auch ein bisschen Cola – und schmeckt richtig super!“

Sophie: „Wenn ich alleine zuhause bin, nutze ich Mamas Thermomix. Dann koch ich mir Geschnetzeltes mit Reis oder Suppe. Das geht meistens recht schnell und schmeckt auch so gut, dass meine große Schwester mitisst!“



Verena: „Ich koche immer in den Ferien – oder am Wochenende. Ich hol mir Rezepte aus dem Internet oder ich koche Spaghetti Carbonara oder Bauerntopf. Da ist Hackfleisch drinnen, Paprika und Kartoffeln. Das wird dann angebraten und mit Zwiebeln serviert.“

Miriam: „Ich koche nicht.“

Sophia: „Ich koche auch nicht.“

Herr Geiger: „Ich koche, also bin ich!“

Kai: „Ich bin ja Vegetarier. Mir hat – ganz ehrlich – die Paprika nicht so geschmeckt. Ich fand die – wie man in Bayern sagt – zu lätschert.“